

CAPT'N DAN TATTOO

Tattoo-Nachsorge

Um das Entzündungs- und Infektionsrisiko zu senken und möglichst lange Freude an dem dauerhaften Körperschmuck zu haben, sollten die folgenden Pflege-Tipps beachtet werden.

Pflegehinweise Tattoo – direkt nach dem Stechen:

Damit über die Wunde keine Keime eindringen können, versorgt der Tätowierer die verletzte Haut mit einer speziellen Tattoo-Salbe. Anschließend wird sie mit einer Folie abgedeckt. Diese Abdeckung sollte im Idealfall erst nach acht Stunden entfernt werden. Sollte der Körper während dieses Zeitraums besonders viel Schweiß oder Wundwasser produzieren, muss die Folie früher entfernt und das Tattoo entsprechend gereinigt werden. Experten empfehlen die feuchte Wundheilung, also das ständige Feuchthalten der Wunde durch regelmäßiges Reinigen und Cremes.

Hierzu wird die Wunde mit zuvor gesäuberten Händen behutsam mit Wasser und ggf. pH-neutraler, parfümfreier Seife gesäubert und anschließend kurz an der Luft trocknen gelassen, oder mit einem fusselfreien, keimarmen Tuch vorsichtig trocken getupft. Danach sollte zur Tattoo-Pflege eine desinfizierende Wund- und Heilsalbe aus der Apotheke, oder eine Tattoo-Salbe dünn auf die verletzte Haut aufgetragen werden. Der Vorgang sollte in der ersten Woche nach dem Stechen mindestens drei mal täglich wiederholt werden. Entsprechende Pflegeprodukte können im Tattoo-Studio erworben werden.

Grundsätzlich sollte keine stark fettende Creme verwendet werden, denn zu viel Fett kann die Haut aufweichen und so die Tattoo-Farben verwaschen. Für Kunden jedoch, die unerwartet auf Inhaltsstoffe von Tattoo- oder Wundsalben allergisch reagieren, empfiehlt sich, eine milde Wunddesinfektion und anschließend Vaseline, oder Melkfett (OHNE Ringelblume) hauchdünn aufzutragen.

Für eine feuchte Wundheilung ist es außerdem möglich, nach Reinigen und Eincremen des Tattoos, die Wunde in den ersten drei Tagen erneut mit Folie abzudecken. Dieser Vorgang sollte alle drei bis spätestens sechs Stunden wiederholt werden. Zudem ist bei dieser Vorgehensweise darauf zu achten, dass die Folie keine Weichmacher, oder Öle absondert. Sollten sich Pusteln, auffällige Rötungen, Juckreiz oder starke Schmerzen bemerkbar machen, sich Feuchtigkeit unter der Folie sammeln, die augenscheinlich Tattoo-Farbe enthält, oder eine erhöhte Schweißproduktion stattfinden, die die Wunde reizt, so muss diese Art der Behandlung umgehend abgebrochen werden. In diesem Fall wird mit der folienfreien feuchten Wundversorgung (s.o.) fortgefahren.

Ziel der feuchten Wundbehandlung ist es, die Entstehung von Schorf zu verhindern und im besten Fall eine Regeneration der Epidermis (Oberhaut) herbei zu führen, die dem „Pellen“ nach einem Sonnenbrand ähnelt.

Pflegehinweise Tattoo – in den ersten Wochen nach der Behandlung:

Ein frisch gestochenes Tattoo benötigt, je nach Größe, zwischen zwei und sechs Wochen, um vollständig abzuheilen. Damit keine Komplikationen auftreten, ist die richtige Tattoo-Pflege während dieser Zeit sehr wichtig. Die Haut sollte mindestens ein mal täglich sanft gereinigt und entsprechend gepflegt werden.

Bildet sich dennoch eine Kruste oder kommt es zu Rötungen, Schwellungen oder sonstigen auffälligen Hautirritationen, sollte umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

Folgende Hinweise sollten während des Heilungsprozesses beachtet werden:

- Auf keinen Fall kratzen, auch wenn die Haut während der Heilung juckt. Sonst ist eine verstärkte Narbenbildung möglich.
- Staub und Schmutz dürfen nicht in die Wunde gelangen, sonst droht eine Infektion.
- Empfehlenswert ist fusselfreie Kleidung.
- Sonne und Solariumbesuche sind in der ersten Zeit tabu, denn das UV-Licht reizt die empfindliche Haut.
- Auf Saunabesuche und heiße Bäder sollte verzichtet werden. Duschen ist dagegen kein Problem.
- Chlorwasser ist Gift für das frische Tattoo. Deshalb sollte auch auf Schwimmbadbesuche verzichtet werden.

Pflegehinweise Tattoo – langfristig:

Auch Jahre nach der Tätowierung bleibt die Haut insbesondere gegenüber UV-Strahlung empfindlicher und benötigt deshalb weiter spezielle Tattoo-Pflege. Eindringende Sonnenstrahlen können die Farbpigmente aus der Dermis (Lederhaut) ziehen. Dann werden die Tattoo-Konturen mit der Zeit unscharf und die Farben verblassen. Ein kostenpflichtiges Nachstechen ist in solchen Fällen oft der einzige Weg, um das Tattoo wieder aufzufrischen. Besser ist es, die tätowierte Haut von vornherein ausreichend vor der Sonne zu schützen.

Sonnenanbeter, die ihren Tattoos Sonne zumuten möchten, sollten deshalb eine Sonnencreme mit extra hohem Lichtschutzfaktor wählen.

Zusätzlich können die bunten Körperbilder täglich mit einer feuchtigkeitsspendenden Creme gepflegt werden. So bleiben sie lange gestochen scharf.